

***Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.***

Liebe Leserinnen und Leser,

jetzt kommt der Sommer ... endlich Urlaub, endlich Ferien! Wir freuen uns auf warme Tage und besonders auf die lauen Sommerabende, die wir auf dem Balkon, der Terrasse oder bei einem Besuch im Gartenlokal genießen können. Endlich können wir wieder viel draußen sein - Natur tanken...

Sommer – geht es Ihnen auch so, dass im Sommer alles freier und leichter erscheint? Die Fülle des Lichts lässt vieles, was im Winter auf uns lastet, nicht mehr so bedrückend erscheinen. Die Wärme der Sonne vermag manche unerfreuliche Erfahrung abzumildern.

Aber nicht nur die Leichtigkeit gehört zum Sommer dazu. Während der Sommerferien geht das Leben meistens ruhiger vonstatten. Die sonst im Jahr so oft beklagte Hetze von einem Termin zum nächsten ist weniger, da viele Menschen verreist sind, viele Aktivitäten pausieren. Vielleicht liegt es daran, dass wir in dieser Zeit die Gelegenheit nutzen, Dinge zu ordnen, sei es um uns herum oder auch in uns drin. Ich komme dazu, manches länger und intensiver zu bedenken als sonst, kann mir Zeit nehmen, auch mal einen neuen Weg unter die Füße zu nehmen, vielleicht auch die Freude am unterwegs sein wieder zu entdecken – beispielswei-

se bei der Erkundung des Schöpfungspfadens in der Eifel (s. S. 7).

Wer im Sommer verreist, nimmt sich nicht nur die Zeit, auszuspannen und neue Orte weit weg oder auch ganz nah zu entdecken, sondern oft richten sich die Gedanken auch in der einen oder anderen Weise auf den Alltag. Gelingt er? Ist es gut, wie es ist? Was kann ich tun, dass es anders wird? Es ist auch die Zeit, Versäumtes aufzugreifen; der Urlaubsgruß, die E-Mail, Whatsapp und Postkarten können manchen ruhenden Kontakt wieder herstellen oder einfach nur die Freude am Unterwegssein mit anderen teilen. Einfach mal sagen: „Ich denke an dich“ oder „Ich denke an euch“.

Leichtigkeit, Lebensfreude, unterwegs sein, zur Ruhe kommen und an andere denken, das gehört doch irgendwie zum Sommer dazu – genauso wie die im Alltag immer wieder vergessene Balance zwischen Aktivität und Ruhe, zwischen Anspannung und Entspannung, zwischen Aufgaben und Gaben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Allen – mit Paul Gerhardt – die Freude an Gottes Gaben und einen schönen Sommer!

Ihre Regine Beißmann

